

Voith São Paulo Brasilien



Der Autor:
Kurt Brandauer,
Voith São Paulo Brasilien

„Wir sind dort, wo unsere Kunden sind!“ Der Begriff Global Player war noch unbekannt, als die Voith-Unternehmensgruppe schon mit gut einem Dutzend produzierender Werke sowie zahlreichen Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit in wichtigen Wirtschaftsregionen präsent war. Die globale Erfahrung zahlt sich heute aus. Je stärker die Märkte zusammenwachsen, um so intensiver entwickelt sich auch die Zusammenarbeit im Unternehmen selbst über Kontinente hinweg.

Standortvorteile einbringen, zum Nutzen der Kunden, zum Wettbewerbsvorsprung im Ganzen! Unter dieser Devise ist es beinahe die Regel, dass bei großen Papiermaschinenprojekten mehrere Werke zusammenwirken, dass Teilaggrate an verschiedenen Orten gebaut werden.

Es begann 1964. Die Voith S.A. São Paulo wurde gegründet. Nach Werken und

Beteiligungen in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Spanien und Indien, damals das erste produzierende Domizil der Voith-Gruppe auf amerikanischem Boden. Nicht von ungefähr fiel die Standortwahl in Südamerika auf São Paulo. Seit 1960 wurden in der expandierenden Industriemetropole bereits Voith-Erzeugnisse in Lizenz gefertigt. Mit enormen Anstrengungen strebte Brasilien, das fünftgrößte Land der Erde, während der sechziger Jahre wirtschaftlich an die Spitze der lateinamerikanischen Staaten und der sogenannten Dritte Welt-Länder. So fiel es Dr. Hugo Rupf, dem damaligen Hauptgeschäftsführer der J. M. Voith GmbH, nicht allzu schwer, die Eigner des Konzerns von einem lohnenswerten Engagement in der südlichen Hemisphäre jenseits des großen Teiches zu überzeugen.

36 Jahre sind seither vergangen. Gemessen am Bruttonozialprodukt ist Brasilien in dieser Zeitspanne zur zehntgrößten Wirtschaftsmacht der Welt und zur füh-





3

renden Exportnation Südamerikas aufgestiegen. 70% der Exporte bestehen heute aus industriell verarbeiteten Erzeugnissen. Doch die Aufstiegskurve verlief nicht nur linear. In jüngerer Zeit musste sich auch die Wirtschaft Brasiliens zunehmend globalem Wettbewerbsdruck anpassen,

was im Zeichen einer zeitweilig stark überbewerteten Währung nicht ohne Einschnitte und strukturelle Veränderungen möglich war.

Als die Voith S.A. gegründet wurde, hatte São Paulo mit knapp 4 Millionen Ein-

wohnern soeben Rio, die bisher größte Stadt des Landes, überholt, die 1965 noch 3,8 Millionen Bewohner zählte. Gegenwärtig schätzt man die Einwohnerzahl von São Paulo auf über 11 Millionen, zu denen weitere 6 Millionen in den zahllosen Vororten hinzuzurechnen sind.

4



Damit ist São Paulo, nach Mexico City, vor Seoul, Shanghai und Tokio, die zweitgrößte Stadt der Erde. In São Paulo werden 40% der Steuereinkünfte Brasiliens erwirtschaftet. Hier haben die Hälfte aller Industrieunternehmen des Landes, die größten privaten Aktiengesellschaften und die größten Banken, ihren Hauptsitz.

Die Zahlen spiegeln etwas von der enormen Entwicklung wider, die Brasilien innerhalb kaum einer Generation vom agraren Kaffee- und Baumwolllieferanten zum



modernen Industrieproduzenten durchlaufen hat. Die Voith S.A. São Paulo hat mit allen drei klassischen Geschäftsfeldern des Voith-Konzerns, der Kraftwerks- und Antriebs- wie auch der Papiertechnik, Anteil an diesem Prozess. Eines der spektakulärsten Projekte auf dem Weg in die Industrialisierung war sicher der Bau des heute noch weltgrößten Wasserkraftwerkes „Itaipu“ am Rio Parana. Hier arbeiten Voith-Turbinen. Das Kraftwerk deckt mit einer Leistung von 13,4 GW einen wesentlichen Teil des landesweiten Strombedarfs und versorgt unter anderem auch das pulsierende Industriezentrum São Paulo.

1969 und 1970 gingen die ersten beiden Papiermaschinen, von Voith São Paulo gebaut, in Betrieb: 1969 „Cocelpa 1“ zur Kraftpapiererzeugung, 1970 „Gretisa 2“ für maschinenglatte Papiere und 1973

Suzano B6 zur Produktion von 400 t/Tag gestrichenem Faltschachtelkarton. Von diesem Zeitpunkt bis heute schließen sich eine Vielzahl von gelieferten Neuanlagen und Umbauten in die ganze Welt an. Die brasilianische Papierindustrie deckt heute nicht nur den Inlandsbedarf. Sie exportiert zusätzlich hochwertige Produkte, wie holzfreie Schreib- und Druckpapiere aus 100% Eukalyptuszellstoff auch nach Nordamerika und Europa. Bei der Entwicklung der dafür notwendigen PM-Ausführungen, die zu Produktionsgeschwindigkeiten bis zu 1300 m/min führten und der dazugehörigen Prozessausstattung, war die Voith S.A. São Paulo maßgeblich beteiligt.

Das Areal des Unternehmens im Vorort Jaraguá der Stadt São Paulo umfasst etwa 300.000 m². Davon sind knapp die Hälfte überbaut. Hier arbeiten rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Voith S.A. São Paulo wurde nach den 36 Jahren als gemeinschaftlich geführte Firmeneinheit im Zuge der weltweiten Neustrukturierung der Voith Unternehmensgruppe, mit Wirkung vom 2. April 2000, in drei eigenständige Gesellschaften aufgeteilt: die Voith S.A. mit der Papiertechnik, die Voith Siemens Hydro Power Generation Ltda. sowie die Voith Turbo Ltda. (Antriebstechnik). Alle drei Unternehmen haben ihren Firmensitz weiterhin am Stammpplatz São Paulo. Im Bereich der Papiertechnik arbeiten heute mehr als 100 spezialisierte Ingenieure. Das moderne Werk genießt nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch als Arbeitsplatz ausgezeichneten Ruf. Zu seinen Einrichtungen gehört unter anderem eine eigene Gießerei, die monatlich 850 t Guss produziert. Damit ist Voith São Paulo für die Herstellung großvolumiger

Abb. 1: Die City von São Paulo.

Abb. 2: Einweihung der Voith S.A., São Paulo, im Jahre 1964 im Beisein des damaligen Gouverneurs Laudo Natel und Hugo Rupf.

Abb. 3: Das Areal des Unternehmens in São Paulo umfasst etwa 300.000 m².

Abb. 4: Fertigung Papiermaschinen.

Abb. 5: Voith S.A. São Paulo in Südamerika

- Hauptsitz
- Service Center
- Repräsentanzen.

Walzen und Trockenzylinder einschliesslich Krepp- und Glätzzylinder, bestens ausgerüstet. Zum bisher größten Einzelauftrag seit Gründung der Voith Sulzer Papiertechnik, der PM 1 und 2 „Dagang“ für China (siehe *twogether-Magazin Ausgabe 8*), steuerte São Paulo unter anderem die fünfundsiebzig Trockenzylinder mit jeweils 1,8 m Durchmesser, 10,3 m Länge und 21 t Gewicht bei. – Beispiel für das heute vernetzte Zusammenspiel der produzierenden Betriebe innerhalb des Gesamtunternehmens. Gefertigt wird nach einheitlich hohem Qualitätsstandard, gleich ob einzelne Komponenten aus Europa, aus USA oder aus Brasilien kommen.

Zum derzeitigen Auftragsbestand der Voith Sulzer São Paulo gehören neben Umbauten und Modernisierungen verschiedener Anlagen in Brasilien und in





In der Gießerei.

Argentinien auch der Bau einer kompletten Kraftliner-Maschine mit 5,5 m Arbeitsbreite und 1.000 m/min Produktionsgeschwindigkeit für Visy Paper, Australien. Im Mai 2000 konnte VP einen weiteren bemerkenswerten Großauftrag buchen. Als Nachfolge zur Lieferung der Kartonmaschine Procart (*siehe two-gether-Magazin Ausgabe 8*), die als Gemeinschaftsprojekt der Voith Sulzer Papiertechnik abgewickelt wurde und den Umbauten der beiden Zeitungsdruckpapiermaschinen im Werk Inforsa, wird VP für den chilenischen Zellstoff- und Papierhersteller CMPC eine komplette Prozesslinie als „Turn-Key Lieferung“ für die Produktion von 140.000 jato Testliner in der Anfangsphase liefern.

Grundsätzlich ist Voith São Paulo in der Lage, die komplette Papiertechnik, von

der Anlagenplanung über die Stoffaufbereitung, die Wasserführungskreisläufe bis zum Finishing des fertigen Papiers aus einer Hand zu liefern. Wieviel davon im eigenen Werk projektiert und gefertigt wird, richtet sich nach den strategischen Gegebenheiten, nicht zuletzt nach dem endgültigen Standort der Anlage. Die Welt ist rund. Und zu so manchem Punkt der Erde liegt São Paulo logistisch günstig.

Eine Besonderheit, auf die sich Voith São Paulo in Zusammenarbeit mit der Firma Andritz, einem Lizenznehmer, ausgerichtet hat, sind Tissue-Maschinen. Für die Tissue-Technologie fungiert Voith São Paulo innerhalb der Voith Sulzer Papiertechnik als Center of Competence. An den Versuchsanlagen, der Tissue-Versuchsmaschine für 2.000 m/min Betriebsgeschwindigkeit wie in den Labors arbeiten

25 Spezialisten an Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Hier entstand auch die TissueFlex-Technologie, die neue Maßstäbe bei der Tissue-Produktion sowohl in Qualität als auch in Produktivität gesetzt hat.

Natürlich haben Service und Wartung

auch bei Voith São Paulo hohen Stellenwert. Im Hinblick auf die Dimension Brasiliens und des südamerikanischen Kontinents kommt den Serviceleistungen sogar besondere Bedeutung zu. Neben dem Service-Zentrum von São Paulo bestehen im Süden in Ponta Grossa und im Norden in Mucuri weitere Service-Stützpunkte. Das Service-Netz wird derzeit im Land selbst ausgebaut und darüber hinaus auch auf die Nachbarstaaten, speziell Argentinien und Chile, ausgedehnt.